



ALBERT LANGEN
 VERLAG
 FÜR LITTERATUR UND KUNST
 MÜNCHEN



Ⓜ Anfang April erscheint ein neuer Prévost-Band Ⓜ

Marcel Prévost
Die junge Mutter

(Lettres à Françoise Maman)

Einzig berechnigte Übersetzung aus dem Französischen

von

G. Katz

(Die moderne Frau, III. Band)

Geheftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark 50 Pf.

Umschlagzeichnung von L. Kainer

„Onkel Marcell“ — wie Fränzchen sagt, und er hört es recht gern — tritt hier in die Fusstapfen Rousseaus und Fénelons — man höre und staune. Natürlich seinem Fränzchen zuliebe, und deshalb wird auch etwas daraus. Seine Ansichten und Gedanken zur gesamten Erziehung der Kinder, die sich natürlich auch mit Ernährung und „Stoffwechsel“ in der Kindheit befassen, sind nicht absolut neu, aber doch gut, zum Teil auch als die einzig richtigen schon von anderen erkannt und von Müttern erprobt. Mit vielem Nachdruck tritt er insbesondere für die Ernährung der Neugeborenen durch die Mutter ein, doch nicht etwa — wie man denken könnte — aus Freude an einer vollen nackten Frauenbrust, sondern aus wirklicher Überzeugung, aus derselben, die wir auch haben, die aber in Frankreich sich erst selten findet. Wenn nun das Buch zwar für die Französin geschrieben ist, so enthält es doch nur Allgemeines, und darum wird jede Mutter etwas daraus lernen oder Gewusstes von einer neuen Seite bejaht finden. Sehr hübsch ist der Teil des Buches, in dem Prévost fingiert, zwei Kinder von 5½–6 Jahren auf dem Lande selbst zu erziehen. Die Briefe sind in Prévosts bekanntem flüssigem Stil geschrieben, der die Lektüre des Buches zu einer angenehmen Beschäftigung macht.

Bezugsbedingungen: i. R. 25%, bar 33⅓% u. 7/6

Albert Langen, München

München, 18. März 1912.